

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 149.

Neuenbürg, Montag den 25. September

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45. — Einrückungspreis für die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

Amtliches.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Aufgebot.

Die Weidablösungskasse Dobel, vertreten durch Schultheiß Schuon in Dobel, hat beantragt, bezüglich des von der Unterpfindsbehörde Dobel am 26. Juni 1886 über eine Pfandbestellung des Maurers Johann Philipp Rehr in Dobel für eine Darlehensforderung des † Schultheißen Schuon daselbst von 500 M auf Grund Eintrags im Unterpfindsbuch W VII Bl. 277 ausgestellt, angeblich verloren gegangenen Pfandscheins das Aufgebotsverfahren einzuleiten.

Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Montag den 9. April 1900, vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung erfolgen wird.

Den 21. September 1899.

Stv. Amtsrichter
Schmann.

Beröfentlicht durch H.-Gerichtsschreiber
Baur.

Schwann.

Holz-Verkauf.

Aus Abtlg. Langeschlucht des hiesigen Gemeindeforsts kommen am Donnerstag den 28. d. M., vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf:

- 136 St. tann. Langholz III.—V. Kl. mit 50 Jm.,
- 111 Bau- | Stangen,
- 58 Gerüst |
- 51 Werkstangen I.—IV. Kl.,
- 7 Hopfenstangen II. Kl.
- 9,5 Km. Brennholz.

Den 22. September 1899.

Schultheißenamt.
Seufer.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Am 26. August d. J. ist dem Weinbändler Karl Schaubacher in Birkensfeld 1 Pinscherhund, auf den Aufhansel gehend, ca. 25—35 cm hoch, kurzhaarig, schwarz, mit Ausnahme der Füße und Brust, welche rosigelbe Abzeichen haben, nicht kennzeichnet, abhanden gekommen.

Es besteht der Verdacht, daß der Hund eingefangen und verkauft oder getötet worden ist. Diesbezügliche Mitteilungen sind an die K. Staatsanwaltschaft Tübingen zu richten.

Auf Wiederbringung des Hundes, bezw. Mitteilung über den Verbleib desselben ist vom Eigentümer eine Belohnung von 10 M. ausgesetzt.

Den 21. September 1899.

Stv. Amtsrichter:
Schmann.

Stochholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach versteigert aus Domänenwaldungen mit Borgfrist am Samstag den 30. Septbr. d. J., nachmittags 3 Uhr im Gasthaus zu Kaltenbrunn in 5 Losen das diesjährige Ergebnis an Nadelstochholz auf dem Stode und zwar:

- ca. 350 Ster in Abt. 15 Köhlerhütte, ca. 150 Ster in Abt. 69 Diebau, 69 u. 70 Diebstich, ca. 130 Ster in Abt. 68 Hühnerwässerle, 71 Hahnengrund und 72 Hahnenslein, ca. 80 Ster in Abt. 79 Siebischwäldle u. ca. 120 Ster in Abt. 84 Fischenhäuser u. 95 Hirschwald.

Vorzeiger des Holzes: im Huthdistrikt Dürreth Forstwart Lauer, Kaltenbrunn Forstwart Klumpp und Rombach Hilfspächter Merkel in Gausbach.

Privat-Anzeigen.

Gras-Verkauf.

Dienstag den 26. ds. Mts., morgens 9 Uhr verkaufen wir den dritten Schnitt der „großen Wiese“ in halben Morgen im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung an Ort und Stelle.

Runnmühle Neuenbürg.
Neuenbürg.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen nicht unter 16 Jahren wird per sofort eventl. auf 1. Oktbr. gesucht.

Fr. Fig. 3. Windhof.

Neuenbürg, den 23. September 1899.

Danksagung.

Für die wohlthuenenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner I. Frau

Marie Dietrich,



für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, die vielen Blumenpenden, den erhebenden Gesang des Liebertranzes, die tröstenden Worte des Hrn. Dejan Uhl, sowie allen denen, die sie während ihres langen Krankenlagers erfreuten und erquickten, sage auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der Gatte

Wilh. Dietrich, Metzger,
mit seinem Kinde Emma.

Herbst-Saison 1899.

Den geehrten Damen Neuenbürgs und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß die

Modellhut-Ausstellung

eröffnet wurde. Die Hüte sind unter Leitung einer Pariser Directrice angefertigt und sind wir im stande, durch die reichhaltige und großartige Auswahl auch den verwöhntesten Geschmack befriedigen zu können. Durch Besichtigung unserer Schaufenster kann sich jede Dame von der Leistungsfähigkeit unseres Geschäfts überzeugen.

Carl Meyle, Rathaus, Pforzheim.

Unsere werten Kundinnen zur gefl. Nachricht, daß wir von jetzt ab keine Saison-Einladungskarten mehr versenden und bitten höflichst, obige Anzeige als solche zu betrachten.

Calmbach.

Einem geehrten Publikum von hier mache ich die ergeb. Mitteilung, daß ich heute eine

Spezerei-, Illen- u. Kurzwaren-Handlung

errichtet habe. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Wilhelm Jäger.



Schneekönig

ist gefeslich geschützt und kann nur geliefert werden von dem
Fabrikanten:
Carl Gentner in Göppingen.

Golde Badete mit Schutzmarke Kaminseger sind à 15 J in den meisten Geschäften zu haben.



Medicinal-Drogerie und Sanitäts-Officin

mit Laboratorium, chem. hygien-cosmet. Präparate

von Apotheker **H. Frisoni**, Bahnhofstrasse 2, Pforzheim.

Empfehle mein Geschäft hiedurch angelegentlichst den verehrlichen Einwohnern von Neuenbürg und Umgebung zum äußerst vorteilhaften Bezug von allen Arzneiwaren, Drogen, Chemicalien, die nicht dem freien Verkehr entzogen sind, namentlich auch in sämtlichen cosmischen Artikeln, für Zahn-, Mund-, Haar- und Hautpflege, Haarfarben, Haarentfernungsmitteln, Parfümerie und Toilettenseifen, Schwämme, Zahnbürsten, in vielen Sortierungen zu den verschiedensten Preisen.

Alle Artikel für Gesundheits- und Krankenpflege, Verbandstoffe, Watten, Binden aller Art, Hygien-, Damenbinden und -Gürtel einfache und mit Boden, Irrigatore in allen Formen und Größen, Gummischläuche, Specula, Augendouche, Nabelbinden, Spritzen zu allen Zwecken, Pessarien, Schutzartikel, Bettelagen, Eisbeutel, Bade- und Fieberthermometer, Inhalatoren und dergl.

Desinfektionsmittel, Formalinluftreiniger zum Aufhängen, Formaliaräucherlampen etc.

Med. Weine, Spirituosen, vorzügl. Cognac's, Magenbitter etc.

Cacao, Chocoladen, chinesis. und Ceylon-Thee, großes Lager in hervorragend guten und hochebenen Qualitäten. Artikel für Kinderpflege, Trinkflaschen, Sanger und deren einzelne Bestandteile.

Broncen zum Selbstvergolden, Fleckenreinigungsmittel, Parkettbodenwische, flüssig und fest, chinef. Bodenlackfarben zum Selbstanstrich, Stahlspähne.

Bäckartikel, feine Gewürze, Vanille, Vanillezucker, Wiener Backpulver zur raschen Herstellung aller feinen Gebäcke. Wäscheartikel, Borax, Wachs, Spezialität: „Glanzbügelwasser“ zur Erzielung einer feinen eleganten Stärkewäsche und sonst noch viele hunderte und Gebrauchartikel für Hauswirtschaft, Küche, Toilette- und Krankenzimmer, für Genuss-, hygienische von Heilzwecke.“

Gothaer Lebensversicherungs-Bank.

Nachdem ich die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt übernommen habe, lade ich hiermit ergebenst zur Beteiligung an derselben ein.

Neben der notorischen, in dem großen Umfange und der soliden Belegung der vorhandenen Fonds begründeten nachhaltigen Sicherheit der Anstalt gewährleistet dieselbe bei unverkürzter Verteilung aller Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Der in diesem Jahre den Teilhabern der Anstalt zufließende Ueberschuß beträgt insgesamt 8 376 000 Mark. Es ergibt sich daraus für die einzelnen Versicherungen je nach deren Alter eine Dividende von 30 bis 137 % der Jahres-Normalprämie.

Am 1. dieses Monats betragen:

der Versicherungsbestand	765 800 000 Mark
der Bankfonds	246 400 000 „
die seit Beginn ausgezahlte Versicherungssumme	336 600 000 „

Prospecte und Antragsformulare werden unentgeltlich verabreicht.

Neuenbürg, den 6. September 1899.

C. Meeh.

Rennvereins-(Volksfest)-Loose

Hauptgewinn M. 15000, Gesamtgewinne M. 40000:
Ziehung garantiert am 5. Oktober.

Loose à M. 1.—, 13 Loose für M. 12.— empfiehlt die

Generalagentur Eberhard Feher in Stuttgart.

Hier zu haben bei der Exped. d. Bl.

Roesler's Sparkern-Seife

an Qualität unübertroffen

im härtesten, kalten oder warmen Wasser leicht löslich

sollte bei keiner Wäsche fehlen.

In großen gepreßten Stücken à 10 Pf. in den meisten Kolonialwaren-Handlungen erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: Gebrüder Roesler, Mühlacker.

Nicht zu verwechseln mit anderen Werken:

Gesinde-Ordnung

für das Königreich Württemberg, wie sie von Neujahr 1900 an gilt, nebst zweckdienlicher Einleitung und Anmerkungen und den dazu gehörigen Gesetzen etc., Volksausg. à 30 Pf.; feine gebd. Ausg. à 50 Pf.

Verlag von Adolf Jung in Stuttgart. Vorrätig in der Buchhandlung von C. Meeh.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das häuslich kochen kann, sowie ein jüngeres Kindermädchen werden sofort gesucht bei

J. Schmalz,
Deimlingstr. 16 III.



Union-Wichse

in
blau-weißen
Dosen à
8, 10 u. 20 Pf.
Sibt rasch
schönen
Glanz.
Ja haben in
den meisten
Geschäften.

Per sofort gesucht:
2—3 tüchtige Säger,
welche selbständig arbeiten können,
Lohn pro Stunde 30 Pf.,
4—5 jüngere Säger
Lohn pro Stunde 24—26 Pf.,
3—4 Plazarbeiter
Lohn pro Stunde 26—28 Pf.
Sägewerk Pilsstein.

Arbeiten wie
Anhänger, Herzchen u. s. w.
werden fortwährend aus dem Hause
zu machen gegeben.
J. Emrich, Pforzheim,
Baumstraße.

Das schon längst anerkannt
beste Bodenöl
ist „Resinol“
in a. Markt
„Resinol“
Das Resinol
Bodenöl
Resinol
ist ausgiebig
hochglanz
hält nicht
ab
General-Depot
KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.
Zu haben in Calmbach
bei: Fritz Bürkle,
in Wildbad bei:
C. Aberle u. Fr. Treiber.

Stuttg. Rennvereinslose,
à 1 Mark
Ziehung 5. Oktober,
bei
C. Meeh.

MESSMER
Thé Mk. 2.80
3.50
per Pfund.
Verühnte Mischungen. Probepack. 60 u. 50 Pf. bei:
C. Vurenstein, Neuenbürg.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital-
und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Das beste
Holzanstrichöl & bleibt
Avenarius
Carbolineum
D.R.P. 118 400
Seit 20 Jahren bewährt.
Carbolineum
Avenarius
ist jederzeit zu haben bei
Gg. Haizmann,
Neuenbürg.

Rechnungsformulare
für Geschäftskente
halte stets in den verschiedensten
Formaten vorrätig. Die Ausführung
mit Firmenbrand wird rasch u. billig
besorgt.
C. Meeh.

Zweckmäßige Düngung von Roggen und Weizen.

Der landwirtschaftliche Verein zu Spelle in Hannover erntete im Jahre 1898 auf leichtem Sandboden ohne Düngung 14,72 Ztr. Roggen und 31,68 Ztr. Stroh pro ha, durch eine Düngung mit 12 Ztr. Thomasmehl, 12 Ztr. Kainit und 6 Ztr. Ghitsalpeter 40,64 Ztr. Roggen und 98,12 Ztr. Stroh pro ha und erzielte so durch die Düngung einen Mehrertrag von 25,92 Ztr. Roggen und 61,44 Ztr. Stroh, welcher nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von 164,40 Mk. pro ha entspricht.

Herr Lehrer Holt zu Nisch, Provinz Posen, erntete auf mit Sand gemischtem Moorboden, der im vorigen Jahr Kartoffeln in Stallmist getragen hatte, ohne Düngung 12,4 Ztr. Roggen und 60,4 Ztr. Stroh, dagegen nach einer Düngung mit 12 Ztr. Thomasmehl, 12 Ztr. Kainit und 3,40 Ztr. Ghitsalpeter 35,6 Ztr. Roggen und 87,8 Ztr. Stroh pro ha. Der durch die Düngung erhaltene Mehrertrag von 23,20 Ztr. Roggen und 37,2 Ztr. Stroh ergibt nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von 121,60 Mk. pro ha.

Der Verein Nassauischer Land- und Forstwirte hat im Jahre 1897 eine größere Anzahl von Düngungsversuchen auf den verschiedenen Bodenarten zu Winterroggen angestellt. Das erhaltene Durchschnittsergebnis stellt sich wie folgt: Auf den ungedüngten Feldern betrug der Ertrag pro ha 24,64 Ztr. Roggen und 68,56 Ztr. Stroh; auf den mit 24 Ztr. Thomasmehl, 12 Ztr. Kainit und 4 Ztr. Ghitsalpeter gedüngten Flächen 36,64 Ztr. Roggen und 98 Ztr. Stroh pro ha, es wurde also im Durchschnitt ein Mehrertrag von 12 Ztr. Roggen und 29,44 Ztr. Stroh und demnach unter Berücksichtigung der Düngungskosten ein Reingewinn von 51 Mk. pro ha erhalten.

Nach einer Mitteilung des bayerischen Landwirtschaftsrats erntete Herr Oekonom Dotterweich zu Pettstätt in Bayern auf Sandboden mit tiefgelbem Untergrund ohne Düngung 10 Ztr. Roggen und 35 Ztr. Stroh pro ha, während auf den mit 9 Ztr. Thomasmehl, 12 Ztr. Kainit und 1,6 Ztr. Ghitsalpeter gedüngten Flächen der Ertrag sich auf 63,8 Ztr. Roggen und 190 Ztr. Stroh pro ha belief. Der erhaltene Mehrertrag von 53 Ztr. Roggen und 125 Ztr. Stroh entspricht unter Berücksichtigung der Düngungskosten einem Reingewinn von 444 Mk. pro ha.

Von Herrn Rittergutbesitzer Freytag zu Roß bei Spremberg wurden auf Lehmboden ohne Düngung 19,20 Ztr. Weizen und 43,2 Ztr. Stroh pro ha geerntet, während durch eine Düngung mit 16 Ztr. Thomasmehl, 8 Ztr. Kainit und 4 Ztr. Ghitsalpeter 57,6 Ztr. Korn und 104,8 Ztr. Stroh pro ha erhalten wurden. Es brachte also die Düngung einen Mehrertrag von 38,4 Ztr. Korn und 61,6 Ztr. Stroh und demnach nach Abzug der Düngungskosten einen Reingewinn von 284,40 Mk. pro ha.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Se. Majestät der König hat den Postexpeditor Feldmaier in Herrenalb zum Postsekretär in Vietingheim befördert.

Neuenbürg, 20. Septbr. Mit dem 1. Januar 1900 tritt bekanntlich das neue bürgerliche Gesetzbuch in Kraft. Dies ist namentlich auch für Vereine von einschneidender Wirkung, denn es nimmt allen denjenigen, welche sich nicht in das von den Amtsgerichten geführte Vereinsregister eintragen lassen oder als politische, sozialpolitische und religiöse Vereine nicht eingetragen werden, die bisherige Rechtsfähigkeit, d. i. es macht es denselben beinahe völlig unmöglich, eine Klage zu erheben oder Vermögen zu erwerben. Dafür sind die Vorstände für alles, was sie als solche thun, persönlich haftbar, ohne sich durch Vereinsbeschluss den Rücken decken zu können. Es entsteht daher für die Vereine die unbedingte Notwendigkeit, wenn irgend möglich, sich in das Vereinsregister eintragen zu lassen. Wirtschaftliche Vereine, wie Erwerbsgenossenschaften, Kranken- u. Sterbefassen, Konsumvereine, Sparlassen, Kohlenlassen, die nach dem Gesetz nicht eingetragen werden können, müssen sich in Genossenschaften umwandeln. Politische, sozialpolitische, religiöse Vereine, deren Eintragung in das Vereinsregister auf Einspruch der Verwaltungsbehörde abgewiesen werden kann, müssen durch Statutenänderungen, ihre bisherige Rechtsstellung zu sichern, die bisherige Handlungsfähigkeit des Vorstandes zu erhalten suchen.

Calw, 21. Sept. Vom 30. ds. Mts. bis 2. Oktober findet hier der 41. Verbandstag der württemb. Gewerbevereine statt. Nach einer Sitzung des Verbandsausschusses wird am Samstag Abend ein Banket stattfinden. Die Verhandlungen des Haupttags (1. Oktbr.), die von 10-3 Uhr dauern, umfassen den Bericht des Verbandsvorstands, Prof. Giesler, sowie einen Vortrag von Dr. Grüger-Charlottenburg über gewerbliche Genossenschaftswesen, Warenbazar u. s. w. Dann folgen Berichte über die Schulausstellung, über verschiedene auswärtige Verbandstage (Malermstr. Schindler und Dr. Köpfer), eine Statistik des Verbands von Finanzassessor Dr. Trübinger, Berichte der Gauvorstände, des Rechners u. s. w. Abends ist dann gefellige Unterhaltung und am Montag den 2. Oktober Besichtigung von Fabriken, der sich Ausflüge nach Teinach, Hirsau u. s. w. anschließen.

Mühlacker, 23. Sept. Das nahe gelegene Waldenferdörfchen Schönenberg feierte vorgestern ein Jubelfest, einzigartig und bedeutsam, wie ein solches selten ein solches stattfindet. Sind es doch nunmehr 200 Jahre, daß die Ahnen der württ.

Waldenfer, vertrieben von ihrem Herzog Viktor Amadeus von Savoyen, sich hilfesuchend an den württ. Fürsten Herzog Eberhard Ludwig gewandt haben, welcher ihrer Bitte um Unterlust freundlich entsprach. Zur Erinnerung an diesen Einzug der Waldenfer in Württemberg feierten nun die Nachkommen derselben in Schönenberg, woselbst in der dortigen Kirche ihr Kriegsheld Henry Arnaud begraben liegt, ein Jubiläumsfest. Tausende von Menschen von nah und fern waren herbeigeströmt, um mitzufeiern. Die italienischen Waldenfergemeinden hatten 2 Vertreter geschickt, Pfarrer Peyrot aus Torre Pellice und Professor Binay, Ritter des Ordens der ital. Krone, aus Turin. Als Vertreter der kirchlichen Behörden waren erschienen die Herren Konsistorialpräsident Freiherr von Gemmingen, Prälat von Berg (Heilbronn), Oberkonsistorialrat Wunderlich und Dekan Wunderlich. Se. Excellenz Herr Kultminister Sarwey, der seinen Besuch zugesagt, konnte krankheits halber nicht erscheinen. Die Eröffnungsansprache hielt Pfarrer Württ in Pinache, die Festpredigt Pfarrer Sauberschwarz in Detishheim. Alsdann folgten die Begrüßungsansprachen. Pfarrer Peyrot aus Torre Pellice überreichte als Ausdruck der Liebe und Anhänglichkeit der italienischen Waldenfer zu ihren Brüdern 1000 M. in die Festkasse. Präsident von Gemmingen spricht im Auftrag des Königs, welcher es herzlich bedauere, nicht in unserer Mitte weilen zu können, er hoffe aber bestimmt, die Waldenfergemeinde in nächster Zeit besuchen zu können. Besonders ergreifend war der Festakt an Arnauds Grab, an welchem Pfarrer Peyrot einen Kranz aus Alpenblumen gewunden niederlegte.

Zur Abwicklung des Herbstverkehrs wird der Beginn der Telephondienstzeit während des Monats Oktober ds. Js. für sämtliche Telephonanstalten auf 7 Uhr morgens festgesetzt.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. September. Die Kaiserin richtete an den Zentralvorstand der deutschen Vereine vom Roten Kreuz ein Handschreiben, in dem sie ihre schmerzliche Teilnahme an dem Hochwasserunglück in Bayern ausdrückt und den Vorstand auffordert, zur schleunigen Hilfeleistung eine Sammlung von Geldspenden zu veranstalten, die dem Münchener Hilfsausschuß zu überweisen sind. Der Vorstand veröffentlicht deshalb einen Aufruf und bittet, Spenden an die Seehandlung in Berlin einzusenden. Der Kaiser und die Kaiserin spendeten bereits dreißigtausend Mark.

Im dritten Vierteljahrshesft zur Statistik des deutschen Reiches werden die 1898er Ergebnisse der Ernte-Ermittlungen bekannt

Mitteilung der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung.

— Ghlingerstraße 15 II, Stuttgart. —

Nr. 12. Ausgegeben am 23. September 1899.

Es liegen bei uns vor:

a) Angebote in verschiedenen größeren und kleineren Partien Tafel- und Mostobst, Zwetschgen, Apfelsäuren (100 Kilo), Hagensbutten 700 Kilo). b) Nachfragen in Tafel und Mostobst in bedeutenden Posten in Zwetschgen, Brombeeren, Apfelsäuren und Schleben.

Obstpreise:

Stuttgart. (Engros-Markt vom 23. September 1899): Tafeläpfel 10 bis 16 S., Tafelbirnen 10-25 S., Zwetschgen 10-14 S., Pflirsche 35-40 S., Himbeeren 25-35 S., Preiselbeeren 35-40 S., Brombeeren 35 S., Nüsse 30 S.

(Wilhelm Splach): Mostäpfel württembergische M 5.80 bis M 6 —, Mostäpfel ausländische M 5.30 bis M 5.20 per Ztr. — Verkauf langsam.

Berlin (Engros-Markt in den Zentralmarkthallen am 22. September.) Tafeläpfel einheimische 8-12 S., Gravenheimer 18-18 S., Tafelbirnen einheimische 8-20 S., Bergamotte 12-15 S., Blaumen einheimische 6-9 S., Preiselbeeren schwedische 25-28 S per 1/2 Kilo. Zufahren ausreichend, Markt still.

Der Lehrer Hinfende Vöte, seit langen Jahren dem deutschen Hause vertraut, erscheint mit dem Jahrgang 1890 als Hundertjähriger und hat so besondere Veranlassung, auf das verfloßene Jahrhundert, das auch sein Jahrhundert ist, zurückzublicken. Das geschieht in einer eigenen „Standrede“ in so glücklicher Weise, daß man wohl behaupten darf, wenige der in Aussicht stehenden Jahrhundertübersichten werden die des Hinfenden an Klarheit und Vollständigkeit erreichen. Die namentlichen Eigenschaften weist auch die diesmalige Uebersicht der „Weltbegebenheiten“ auf — Freimütigkeit, Humor, gesunder, nationaler Sinn sind ja stets Eigenschaften des Hinfenden gewesen. Als Erzähler pflegt der Hinfende

bekanntlich besonders die Dorfgeschichte und die größere Anekdoten, den Schwanz; der neue Jahrgang enthält da wieder vortreffliche Sachen, u. a. eine der besten Arbeiten von Maximilian Schmidt. Der große Volkskalender erweitert dann den Ring, hier treffen wir beispielsweise gesunde Volksgeschichten von Hermann Heiberg und J. Mähly. Ueberhaupt stehen alle erzählenden Beiträge zum Hinfenden, mögen sie auch nicht immer von berühmten Verfassern herrühren, auf der Höhe der heutigen Volkslitteratur und in engster Beziehung zu dem Leben der Gegenwart, so daß die Verbreitung des beliebten Volkskalenders über alle Kreise in jeder Hinsicht wünschenswert und verdienstlich erscheint.

gegeben. Hiernach ist das 1898er Erntejahr als ein vorzügliches anzusehen. Die Durchschnitts-Hektar-Erträge sind gegenüber den Vorjahren beträchtlich gesteigert worden. Die Landwirte haben sich, wie in den Bemerkungen der amtlichen Statistik hervorgehoben wird, von günstigen Ernte-Erfahrungen, bei denen nicht nur der Einfluß des Wetterglücks, sondern auch des vermehrten landwirtschaftlich-technischen Könnens in die Erscheinung getreten sind, bestimmen lassen, die aussichtsvoollern Fruchtarten mehr anzubauen.

Am 1. Oktober sind 50 Jahre verflossen, seit Preußen als erster Staat des europäischen Festlandes den elektrischen Telegraphen den allgemeinen Interessen zugänglich gemacht hat. Staatssekretär v. Podbielski hat eine Jubiläumsschrift „50 Jahre elektrische Telegraphie“ ausarbeiten lassen, die in einem stattlichen Hefte von 99 Seiten vorliegt und interessante Aufschlüsse über die Entwicklung der Telegraphie giebt.

Frankfurt a. M., 23. Sept. Der von Frankfurt entflohene Bankier St. Goar hat der deutschen Effekten- und Wechselbank 350 000 M zur Begleichung von ihm hinterlassener Schulden überhandt, nachdem er im Auslande zu großem Reichtum gelangt ist und an einer Spekulation 900 000 Dollars verdient hat.

Karlsruhe, 23. Sept. Der erste Staatsanwalt Duffner veröffentlicht vorschrittsgemäß die gestern erfolgte Hinrichtung des Guppupers Josef Bollmer von Durmersheim. Der Gerichtete war 47 Jahre alt. Etwa 17 Jahre hindurch war bis zur Einführung des Reichsstrafgesetzbuches keine Todesstrafe mehr in Baden vollstreckt worden, nachdem sich früher einmal die zweite Kammer in ihrer Mehrheit gegen die Todesstrafe ausgesprochen hatte. Nachdem aber der Reichstag in das Strafgesetz in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung die Todesstrafe wieder aufgenommen hatte, erschien der Nichtvollzug in einem einzelnen Bundesstaat unangemessen und auch in Bezug auf die öffentliche Sicherheit bedenklich, weil sich die Verbrecher in Baden wenigstens ihres Lebens sicher hielten.

Aachen, 20. Sept. Im Urftthal (Kreis Schleiden) wird eine Thalperre gebaut, die künftig wohl für sich den Ruhm in Anspruch nehmen dürfte, das größte derartige Bauwerk Deutschlands oder sogar Europas zu sein. Die Sperrmauer wird eine Höhe und Stärke von je 50 Meter erhalten und ein Staubecken abschließen, dessen Inhalt mit annähernd 50 Mill. Kubikmeter viermal größer sein wird, als der im Lennepethal geplante und als der See der Gileppe-Thalperre bei Berviers aufweist, die seiner Zeit als das merkwürdigste Bauwerk dieser Art galt.

Sucht:
Fäger,
en können,
30 S.,
Fäger
—26 S.,
beiter
—28 S.,
Dillstein.

n. i. w.
dem Hause
orzhelm,
e.

kannt
nöl
oline“
Für modernsten Kalkbrennen wird garantiert
burg,
bach
iber.

aslose,
ber,
Rech.
MER
2.80
Mk. 3.50
per Pfund.
n b ü r g.

Kapital-
hende
gebot.
Lannheim.
ist
eibt
S
eum
währt.
eum
us
bei
ann,
g.
nulare
ite
chiedensten
Ausführung
h u. billig
Rech.



Die Bauleitung ist dem Wasserbauinspektor Freygen von hier übertragen worden, der auch den Bau der Bonner Rheinbrücke geleitet hat.

Ueber den neuen Reichspostdampfer „König Albert“ des Norddeutschen Lloyd in Bremen, der demnächst seine erste Reise nach Ostasien antreten soll, erhalten wir noch die folgenden interessanten Daten: Der Dampfer, welcher im Kriegsfall als Hilfskreuzer Verwendung finden soll, wird nach den von der Regierung genehmigten Plänen aufs Sorgfältigste ausgeführt. Das Dach ist zur Aufnahme zahlreicher Geschütze wie Geschützfundierungen versehen. Das Schiff erhält in seiner ganzen Länge einen ununterbrochen durchlaufenden Doppelboden und ist durch 13 bis am Deck reichende Querschotten in 14 wasserdichte Abteilungen geteilt, die das Schiff nach menschlichem Ermessen unsinkbar machen. Trotzdem sind auf dem Sonnendeck noch 22 große Rettungsboote derartig aufgestellt, daß sie von den im Rettungsdienst durchaus geübten Mannschaften binnen wenigen Minuten zu Wasser gelassen werden können. Daß die für Navigation des Schiffes erforderlichen nautischen Vortehrungen auf das Sorgfältigste getroffen worden sind, bedarf bei dem Ruf, den der Norddeutsche Lloyd gerade nach dieser Richtung hin in der ganzen Welt genießt, wohl kaum noch der Erwähnung. Die Maschinenanlage des Dampfers besteht aus zwei vierfachen Expansionsmaschinen von 9000 indicierten Pferdekraften. Außer den beiden Hauptmaschinen finden im Maschinenraum noch 3 Dynamomaschinen, 2 Blases Luftpumpen, 2 große Centrifugalpumpen für die verschiedenartigsten Zwecke und eine hydraulische Centralanlage für den Betrieb der hydraulischen Krähne Aufstellung.

Die Strafkammer zu München-Gladbach verurteilte einen Härbergesellen aus Rheidt, welcher bei einem Wortwechsel nach seiner Entlassung seinen Prinzipal, den Fabrikbesitzer Reines, mit einem Messer stach, trotz der geringfügigkeit der Wunde, zu zweijährigem Gefängnis.

Württemberg.

Freudenstadt, 22. Sept. Aus Anlaß des Stadtjubiläum kommen am Dienstag 26. September 7 Sonderzüge von allen Richtungen hierher. Der König trifft mit dem Prinz Hermann von Sachsen-Weimar und großem Gefolge um 9 1/2 Uhr vormittags zum „geschichtlichen Festzug“ hier ein. Die Stadt zeigt prachtvollen Lannenschmuck.

Stuttgart, 11. Sept. Der Flaschenbierhandel hat wie andern Orts, so namentlich in Stuttgart in den letzten Jahren eine große Ausdehnung erfahren, worüber freilich die Wirte nichts weniger als erbaut sind; doch bietet der Flaschenbierhandel verschiedene Vorteile, auch für das Publikum. Man kann überall in nahegelegenen Läden ein Flaschenbier kaufen und hat wegen der Konkurrenz der einzelnen Läden die Auswahl unter verschiedenen Bieren; dafür erhält man ein für allemal das gleiche Quantum, braucht sich also nicht über schlechtes Maß und sogenannten Nachwächter zu ärgern und kann die Bierflaschen im Eisschrank oder im Keller vorrätig halten. Die Polizei sorgt überdies dafür, daß bei der Reinigung der Flaschen und deren Wiederauffüllung die möglichste Reinlichkeit herrscht. Den Flaschenbierhändlern ist aber nun auch wieder eine Konkurrenz erwachsen durch das Hausieren mit Flaschenbier auf Baustellen. Gesehlich kann das Hausieren nicht verboten werden, wenn der betreffende Hausierer im gleichen Orte wohnt. Widerlich wird die Sache, wenn Mädchen oder Frauen die Bierflaschen auf die einzelnen Baustellen bringen. Die Vorübergehenden müssen da oft die gemeinsten Joten unwillkürlich mit anhören und unter den Vorübergehenden befinden sich nicht selten auch Kinder. Wenn die Bauarbeiter Gelegenheit haben, eine beliebige Menge gefüllter Bierflaschen mit auf die Baugerüste zu nehmen, so entsteht auch die Gefahr des übermäßigen Alkoholgenußes, wodurch möglicherweise auch der eine oder andere Unfall ermöglicht wird. In irgend einer Weise sollte doch hier Wandel geschafft werden, wenn

auch andererseits nicht zu verkennen ist, daß ein solider Arbeiter, der auf der Baustelle selbst seine Stärkung zu sich nehmen kann, weit weniger Arbeitszeit veräußert, als derjenige, der zum Vesper in eine nähere oder entferntere gelegene Wirtschaft sich begiebt, wobei es gleichfalls an gehörigem Zuspruch zu einem weiteren Schoppen in der Regel nicht zu fehlen pflegt.

Stuttgarts Einwohnerzahl. Das Statistische Amt der Stadt berechnete laut Monatsbericht die Einwohnerzahl Stuttgarts Ende Juni ds. Js. auf 175 414 Köpfe. Beim Einwohnermeldeamt gingen im Berichtsmonat von 3026 Personen Meldungen ein, welche in die Stadt und die Vororte zuzogen; Abmeldungen lagen 1660 vor. Es überzog somit der Zuzug mit 1366 Meldungen, die allerdings zum Teil auch von solchen Personen herrühren, welche hier nicht wohnhaft sind, sondern nur in Arbeit stehen. Auffallend ist der schon im Mai beobachtete Rückgang selbständiger Gewerbetreibender, von denen nur 39 zu-, 49 aber abgezogen sind. Im Mai waren es 55 bezw. 81, somit überzog damals die Zahl der Abgezogenen um 26. Es wäre interessant, ob diese Verschiebungen von Verlegungen selbständiger Gewerbebetriebe von hier nach Auswärts oder von dem Aufhören solcher Betriebe herrühren. Die Zahl der im Gewerbe beschäftigten Gehilfen hat auch im Juni wieder einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Der Zuzug betrug 1501, der Abzug 668, somit überzog ersterer mit 833 Meldungen.

Zuffenhaujen, 23. Sept. In unserer Gemeinde herrschen gegenwärtig recht nette Zustände. Durch die unliebsamen Vorgänge auf unserem Rathaus, denen wir es bekanntlich zu verdanken haben, daß man uns zur Führung der Geschäfte einen Amtmann schicken mußte, sind die Gemüter in eine ungewöhnliche Erregung veretzt worden. Die Meinungen sind schon öfters so sehr aufeinandergepißt, daß Bürger von hier sich nachts mit Messern, Latten und Prügeln auslauerten und daß nunmehr bereits 20 Klagen wegen Beleidigung und Körperverletzung schweben. Wenn diese Zustände nicht in Wäde tiefgreifende Aenderungen erfahren, so dürften die Wahlen für den Gemeinderat und Bürgerausschuß, die am 1. Dezember stattfinden, noch zu einem recht heißen Wahlkampf führen.

Aus dem Eßlinger Bezirk, 23. Sept. Die Hauptbeschäftigung unserer landwirtschafttreibenden Bevölkerung bildet gegenwärtig das Einheimsen der Kartoffeln. Wenn man gegen das Vorjahr einen Vergleich zieht, so kann nur eine Stimme der allgemeinen Zufriedenheit vernommen werden. Saft an Saft stehen auf den Aekern mit guten Kartoffeln voll gefüllt und von den Grundflächen, von denen man im vergangenen Jahr den Ertrag nach Hause hatte tragen können, werden jetzt ganze Wagenladungen abgeführt. An Kohlköpfen und Kraut haben in letzter Zeit in starker Masse auftretende Raupen starke Verheerungen angerichtet.

Aulendorf, 19. Sept. Die hier veranstaltete Gauversammlung der oberschwäbischen Gewerbevereine war zahlreich besucht und nahm einen sehr angeregten Verlauf. Bei Besprechung der Tagesordnung des heurigen Verbandstags in Calw wurde bezüglich der Warenhäuser folgende Resolution gefaßt: Die Gauversammlung erachtet es im Interesse der Erhaltung eines lebensfähigen mittleren und kleineren Handels- und Gewerbebestands eine progressive Umsatzsteuer in Verbindung mit einer progressiven Ertragsteuer und Deklarationspflicht für dringend geboten.

Obpreiszetteln vom 23. Sept.

Eßlingen, 23. Sept. Einheimisches Mostobst bei ca. 50 Jtr. Zufuhr, 6 M 70 J bis 7 M 10 J pr. Jtr. Verkauf rasch. — Auf dem Güterbahnhof stehen 5 Wagen ausländisches Mostobst, Preis 5 M 60 J bis 5 M 80 J

Ausland.

Wien, 23. Sept. Der heute Vormittag 9 Uhr abgehaltene Ministerrat beschloß die Demission des Kabinetts, worauf Graf Thun dem Kaiser dieselbe unterbreitete.

Paris, 23. Sept. Major Hartmann, der Hauptentlastungszeuge im Dreyfusprozeß, ist zum beigeordneten Direktor der Feuerwerferschule in Puteaux ernannt worden.

London, 22. Sept. Das Kabinett beharrt auf seinem Standpunkte und beschleunigt die Heeresverstärkungen. Es beschloß, die Unterhandlungen fortzusetzen und das Ultimatum zu verzögern, bis genügende Truppen konzentriert seien. Der deutsche Botschafter Fürst Hatzfeldt konferierte später lange Zeit mit Lord Salisbury.

London, 23. Sept. Die „Daily Chronicle“ meldet in einem Telegramm: Der Rat des Oranje-Freistaats beschloß einstimmig, Transvaal gegen britische Angriffe zu unterstützen.

Durban (Natal), 23. Sept. Während der letzten 48 Stunden sind über 1100 Flüchtlinge aus Johannesburg hier eingetroffen. Man arbeitet Tag und Nacht, um den Wagenpark für die Truppenbeförderung herzurichten. Die Eisenbahn ist bereits in der Lage, täglich 2000 Mann zu befördern. Das Gefühl der Unruhe dauert in Johannesburg ununterbrochen an. Gestern kam es zu Ausschreitungen, wobei Fenster eingeworfen wurden. Es werden Barrikaden errichtet.

Wutmaßliches Wetter am 26. und 27. September.

(Nachdruck verboten.)

Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ozean ist mit 763 mm vom biskajischen Golfe über Mittel-Frankreich bis nach Württemberg und Bayern vorgezogen und hat sich mit dem gleich starken Hochdruck aus dem Südosten in Oesterreich-Ungarn vereinigt. Infolgedessen wird die letzte Depression über Oberitalien rasch ausgeglichen und der skandinavische Luftwirbel mit 745 mm nordwärts gedrängt. Für Dienstag und Mittwoch ist demgemäß folgende milde Temperatur und dabei trockenes, sowie mehrfach aufgeschüttetes Wetter zu erwarten.

Bestellungen auf den „Enzthäler“ für das IV. Quartal

wollen bei den Poststellen und Postboten gemacht werden. In Neuenbürg abonniert man in der Geschäftsstelle d. Bl.

Der „Enzthäler“ enthält bekanntlich die amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher Behörden des Oberamtsbezirks Neuenbürg, sowie einzelner Behörden der umliegenden Bezirke (Holzverkäufe u.) und ist deshalb für viele Interessenten ein unentbehrliches Blatt.

Im redaktionellen Teile des „Enzthäler“ werden die hervorragendsten politischen Ereignisse in übersichtlicher, wenn auch in gedrängter Form besprochen. Durch direkten telegraphischen Verkehr und Telephonanschluß ist der „Enzthäler“ in der Lage, die wichtigsten Ereignisse rasch und zuverlässig zur Kenntnis seiner w. Leser zu bringen und die Redaktion scheut kein Opfer, dies in besonders wichtigen Fällen durch Extrabeilagen zu thun, wie überhaupt die politischen Nachrichten und die Verhandlungen des Reichstags und der württ. Kammer möglichst berücksichtigt werden.

Auch den übrigen Interessen und dem unterhaltenden und gemeinnützigen Teil wenden wir, wie bisher, besondere Sorgfalt zu.

Die Redaktion ist bestrebt, allen gerechten Anforderungen, welche an ein 4 mal erscheinendes Bezirksamts- und Lokalblatt gestellt werden können, Genüge zu leisten.

Wir richten deshalb an alle unsere Freunde die freundliche Bitte, mit uns dafür wirken zu wollen, daß

Der „Enzthäler“

in jedem Hause bekannt und heimisch werde.

Privat-Anzeigen

aller Art finden durch den „Enzthäler“ in unserem Oberamtsbezirk die dichteste Verbreitung und sind deshalb von bestem Erfolg.

Red. u. Verlag des Enzthälers.

Mit einer Beilage.

